

Nach lustloser Eröffnung besserte sich die Stimmung im väteren Verkehr, doch bewegte sich das Geschäft infolge des Hochenschlusses in sehr engen Grenzen. Von Bankwerten waren Ungarische Kredit-, Ungarische Bank- und Handels-, Agrarbank- sowie Vaterländische Bankaktien begehrt. Industriewerte blieben behauptet.

Berlin, 1. April.

Die aus Holland vorliegenden Nachrichten, über deren Tragweite die Meinungen der Börse sehr auseinandergingen, lehten der hauffesfreundigen Stimmung der letzten Tage einen Dämpfer auf. Auf fast allen Marktgebieten bewirkten Realisationen eine mäßige Abschwächung, die Stimmung blieb aber ruhig. Auf dem ermäßigten Stande konnten sich dann die Kurse gut behaupten. Von der Abschwächung waren naturgemäß namentlich die in den letzten Tagen bevorzugten Schiffahrts- und Montanaktien betroffen. Später schien die Börse über die holländischen Nachrichten zur Tagesordnung überzugehen, denn, ausgehend vom Schiffahrts-Aktienmarkt, wo die gestrigen Schlusspreise überschritten wurden, setzte eine ziemlich allgemeine Befestigung ein, wobei Selsenkühener & Erdölaktien bevorzugt wurden. Der Rentenmarkt blieb bei unveränderten Kursen. Interesse zeigte sich wiederum für die 3%igen heimischen Anleihen.

Vom Warenmarkte.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.
(Eigenbericht der „Reichspost“)

Wien, 1. April.

Die letzten überseeischen Drahtmeldungen lauten äußerst fest, auch aus England, wo die Preise um 1 bis 1 1/2 Schilling emporstiegen. Auch in Deutschland zeigte sich wieder vermehrter Bedarf und die Preise fast aller Bodenprodukte waren wesentlich höher.

Auf den heimischen Märkten ist der Verkehr sehr eingeengt. Man behilft sich wie man kann, um die überseeischen Forderungen nicht bezahlen zu müssen. Von großem Einfluß ist auch das überaus günstige Wetter, welches das Wachstum der Herbstsaaten fördert und einen umfangreichen Anbau ermöglicht. Die Stimmung ist allgemein ruhiger, man rechnet auf eine frühe Ernte und zeitliches Grünfutter in absetzbarer Zeit. In Budapest bessert sich das Angebot in Grünfuttr und Abfälle kommen nur vereinzelt vor. Sonst war der Verkehr sehr eingeengt.

Die heutige Warenbörse war sehr schwach besucht, da die Geschäftsmöglichkeit immer eingeengt wird. Viele Artikel sind gesperrt und was noch frei ist, wird auch nur in kleinen Mengen zu sehr hohen Preisen angeboten, findet aber nur vereinzelt Käufer. Moh n notierte um 10 Kronen höher. Pflaumen, Nüsse waren gut begehrt, aber unverändert. Der Preis der Kartoffeln erhöhte sich um den Monatszuschlag. Samen waren schon wenig beachtet, aber unverändert. Für Futtermittel werden ungewöhnlich hohe Preise gefordert, aber nur für wirklich gute und erprobte Sachen bewilligt, denn schlechtes Zeug kommt genug vor. Heu und Stroh lagen sehr fest.

Ämtliche Notierungen vom 1. April.

Weizen oder Spelz per 100 Kilogramm Kronen 34.—, Roggen per 100 Kilogramm Kronen 28.— Weizen und Roggen dürfen nicht mehr als 2% Befehl (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene Prozent Befehl sind vom Uebernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen. Braugerste per 100 Kilogramm Kronen 28.—, Futtergerste Kronen 26.—, Hafer, per 100 Kilogramm Kronen 26.—, Vorstehende Notierungen gelten als Uebernahmspreise pro 1916. Mais per 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet — bis —, Weißmais per 50 Kilogramm — bis —, ungarischer und rumänischer Mais — bis —, Cinquanlin per 50 Kilogramm — bis —, Malz — bis —, Ungarische Hirse — bis —, rote — bis —, rumänische und bulgarische 46.— bis 48.—, geschält je nach Nummerierung 85.— bis 88.—, Hanfsaat, ungarische — bis —, Mohnsaat, blaue, mährische und böhmische 205.— bis 215.—, graue niederösterreichische 205.— bis 215.—, holländische — bis —, Kümmel holländischer 125.— bis 130.—, Kleesaaten rot naturel 100.— bis 225.—, grobseidfrei 225.— bis 265.—, weiß 100.— bis 160.—, Inlarnat lichen — bis —, Erbsenfette Kronen 50.— bis 65.—, Mehl, per 50 Kilogramm — bis —, Diestreiber getrocknet Nr. 26.—, Kartoffel Speise, mit Ausnahme von Kipfler handgelaugt, Kronen 10.—, Industrie- und Futterkartoffeln Kronen 9.— per 100 Kilogramm. Im Großhandel mit einem Zuschlag von 40 Heller per 100 Kilo. Kipfler per 50 Kilo 13.— bis 14.—, Zwiebel (Matoer) 42.— bis 44.—, Hühnerweiz, holländischer neu 34.— bis 36.—, Naps 46.—, Rüben 44.—, Wicken mährische und böhmische 56.— bis 60.—, rumänische 54.— bis 58.—, Heu per 100 Kilogramm Höchstpreis 13.—, allgemein — bis —, heitrisches halbföhnes — bis —, oberösterreichisches — bis —, niederösterreichisches — bis —, Stroh per 100 Kilogramm Flegelbruchstroh 9.— bis —, Maschinenbruchstroh 8.— bis —, Heu und Stroh per 100 Kilogramm geröstet ungarisches und aus dem Zollauslande Heu 24.— bis 25.—, Mittstroh 15.— bis 15.50, Bundstroh 17.— bis 18.—, Nüsse, neu, Siebenbürger 65.— bis 70.—, ungarische — bis —, mährische und niederösterreichische — bis —, rumänische (Moldau) 65.— bis 75.— per 50 Kilogramm. Pflaumen per 50 Kilogramm böhmische Merkantil — bis —, a — bis 120 Stück — bis —, Pflaumenmus 90.— bis 92.—.

Mehl. Das Geschäft ist äußerst eingeengt, nachdem ausländisches Kartoffelstärke mehl nur durch die „Mills“ beziehbar ist und heimische Kartoffelstärkeprodukte nicht mehr erzeugt werden. Die noch freie Ware wird außerordentlich hoch gehalten. Futtermehle, Kleie und auch Mühlenabfälle fehlen.

Es notieren: Weizengrieß Kronen 80.—, Backmehl Kronen 110.—, Kochmehl Nr. 1 Kronen 90.—, Nr. 2 Kronen 58.—, Brotmehl (Weizenbrotmehl und Roggengleichmehl) Kronen 42.—, Kleie —.—.

Täglicher Fleischmarkt in der Zentralmarkthalle.

Wien, 1. April. (Eigenbericht.) Die Zufuhren dieser Woche beliefen sich auf: 408.055 Kilogramm Rindfleisch, 2559 Kilogramm Kalbfleisch, 339 Kilogramm Schafffleisch, 118.413 Kilogramm Schweinefleisch, 2026 Stück Kälber, 67 Stück Schafe, 1593 Stück Schweine und 918 Stück Lämmer. Man zahlte inklusive Verzehrungssteuer in Hüllern per Kilo: Rindfleisch, vorderes 400 bis 640, hinteres 510 bis 660, Roßbratenrieden 700 bis 730, Büffel Fleisch — bis —, Kalbfleisch 440 bis 540, Schafffleisch — bis —, Lammfleisch — bis —, Schweinefleisch 520 bis 620, Kälber 360 bis 410, Schafe 320 bis 470, dänische —, Schweine 530 bis 610, Lämmer — bis —, Rige 370 bis 400.